

ELBE ~ SAALE ~ SPIEGEL

Das Heimatjournal der Einheitsgemeinde Stadt Barby

Barby/Elbe, Breitenhagen mit Alt Tochheim, Glinde, Gnadau mit Döben, Groß Rosenberg mit Klein Rosenberg, Lödderitz mit Rajoch, Pömmelte mit Neue Siedlung und Zackmünde, Sachsendorf mit Patzetz, Tornitz mit Werkleitz, Wespen, Zuchau mit Colno

5. Jahrgang / Nummer 43 • März 2025

Kostenlos, Abopreis (bei Versand): 2,50 Euro



Foto Mädchengruppe: FSG Calbe



Heimatverlag Brandenburg & Sachsen-Anhalt

Wo sich Elbe und Havel treffen

Uhren & Schmuck

Juwelier Seidel

Magdeburger Straße 21
39249 Barby
Telefon: 039298 3382

*Perlenträume
erleben*



Immer gut informiert und mit viel Glück: 

Ute Krabbes

Lotto, Zeitschriften und Tabakwaren

Magdeburger Straße 19 • 39249 Barby



Umzüge

schnell und zuverlässig



Tel. : 0178 203 35 56



SALINEN  APOTHEKEN 

Markt 12
39249 Barby / Elbe



Schillerstraße 9a
(am Bahnbrückental)
39218 Schönebeck

Calbesche Straße 31
(im Kauflandcenter)
39218 Schönebeck



Ausflugsgastronomie & Familienfeiern

Pension & Ferienwohnungen

Heinrich's Hühnerwelt

Walternienburg ist immer einen Ausflug wert!

Heinrich's Pension & Café-Wirtschaft

Hauptstraße 30
Telefon: 039247 - 94 92 90

39264 Walternienburg
kontakt@heinrichsgruppe.de

Beerdigungsinstitut Geise

Inh. René Gaedke seit 1874

Tag & Nacht dienstbereit • Tel.: 039294 259859

06385 Aken (Elbe) • Poststr. 21 • Tel.: 034909 82039

06366 Köthen • Hallesche Str. 56 • Tel. 03496 700938



Erd, Feuer, Friedwald & Seebestattung • Erledigung aller Formalitäten

Auf Wunsch auch Hausbesuch

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Drucktermin für diese Ausgabe war schon vor der Wahl. Egal wer gewinnt, die vielen Katastrophen, ein Weltgeschehen, das man kaum noch in der Lage ist, zu verarbeiten, und eine wohl nicht enden wollende Krise bleiben leider allgegenwärtig. Die abzeichnende Beendigung des Krieges in der Ukraine hat nun hoffentlich Erfolg. Der Aufstieg der Rechten in Europa und in den USA haben zu einer zunehmenden Polarisierung geführt, wohl kaum ein Bereich blieb verschont.

Bei der großen Lichtmessfeier am 2. Februar in Glinde war mit Plakaten auf einem Umzugswagen die „LPG - Lichtmesspartei Glinde“ zur Bundestagswahl angetreten, die sich gute Chancen ausrechnete, weil sie, so war es zu lesen: „... als einzige Partei hält, was sie verspricht“.

Behelrende oder aufdeckende Reden und Gesangseinlagen als ironischer Spiegel unserer Gesellschaft waren nun auch wieder in der Einheitsgemeinde Barby bei etlichen Karnevalsveranstaltungen dabei. Am 5. März ist Aschermittwoch, der 46. Tag vor Ostersonntag. Die jetzige Karneval-Übergangszeit bezeichnet man hier auch heutzutage schlechthin: „Vom Grabschen geht's zum Fasten.“ Kaum jemand verbindet die Karneval- oder Faschingszeit mit der christlichen Kultur. Dabei ist das närrische Treiben sehr alt. „Fastelovend“ oder „Fastnacht“,

so heißt seit etwa 1200 der Vorabend der Fastenzeit, die mit dem Aschermittwoch beginnt und in der sich die Menschen auf Ostern das höchste christliche Fest vorbereiten.

Viel jünger und mit ausgelassener Fröhlichkeit wie beim Karneval, sogar ein „Jubel ohne Grenzen“ erreichte uns von der Mädchenmannschaft des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Calbe. Die Mädchenmannschaft nahm am 11. Februar 2025 als Regionalsieger im Handball in der Altersklasse U14 in der Handballhochburg nach Magdeburg an der Landesmeisterschaft im Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ teil und siegte. Im Mai 2025 werden die Mädchen des FSG in Berlin beim Bundesfinale als Sieger des Landes Sachsen-Anhalt antreten.

Das Team ELBE-SAALE-SPIEGEL gratuliert zu diesem Erfolg!

Herzliche Grüße
Gertraud Schiller





Stell Dir vor, es brennt
und keiner löscht.
Keine Ausreden!

MITMACHEN!



Freiwillige Feuerwehr Gnadau
Kontakt über: Stefan Rößler
Telefon: 0178 4144083

Helfen, retten, Kameradschaft erleben - kommt zur Freiwilligen Feuerwehr Gnadau

Der ELBE- SAALE-SPIEGEL online: www.sachsendorf.com/wir-in-sachsendorf

Anzeigen, Reportagen, Hinweise:

Gertraud Schiller
Telefon: 0178 198 65 20
E-Mail: heimatjournal.redaktion@gmail.com
Der ELBE- SAALE-SPIEGEL
Friedensstraße 11, 39240 Barby, OT Zuchau

Foto Titelseite:

Friedrich-Schiller-Gymnasium Calbe: Heera Heim, Fritz Müller - Frida König, Leni Kross, Zoey Leps (5), Ida Ollenhauer (5), Marie Pape (6), Marie Plathe, Elisa Wahl, Elli Wieschke (1), Paula Wunderling (7) Die Mädchen des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Calbe siegten bei der Landesfinale Handball der Mädchen (U 14) mit 14:6. Foto: FSG Calbe

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverlag Brandenburg & Sachsen-Anhalt, Redaktion, 39240 Zuchau, Friedensstraße 2
Email: heimatjournal.redaktion@gmail.com, Web: www.heimatbuchverlag-brandenburg.de
Chefredakteurin: Gertraud Schiller
Redakteure: Katja Westphal, Olaf Dettmann
Layout/Mediendesign: Olaf Dettmann

Der ELBE- SAALE-SPIEGEL erscheint monatlich. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Redaktions- und Anzeigenschluss für die Aprilausgabe ist am 16. März 2025
Die Zeitschrift erscheint am 3. April 2025

Pfarrer Ulf Rödiger, Gr. Rosenberg

Ich träume von einem Land

Vor der Wahl, für danach

Einen Tag nach dem Anschlag von München höre ich Politiker aller Couleur, die sich weiterhin darin überbieten uns zu erzählen, dass mit schärferen Gesetzen und massenhafter Ausweisung von zu uns geflüchteten Menschen, mehr Sicherheit vor derartigen Untaten zu erreichen wäre. Und ich vermute, auch nach der Wahl wird diese Stimmung anhalten.

Und dann sehe ich im Fernsehen das kleine afghanische Mädchen, das sich unter Tränen dafür entschuldigt, was ihr Landsmann angerichtet hat und die Leute bittet, doch nicht alle Ausländer für böse Menschen zu halten. Und dann sehe ich den Syrer, der hier geboren ist und längst einen deutschen Pass hat. Der fürchtet, man könne ihm diesen in Zukunft wieder entziehen, wenn es irgend einer Regierung genehm ist. Der gut integriert ist, lange Zeit in Orts- Kreis- und Landesgruppen der CDU von Baden – Württemberg mitwirkte, sich jetzt aber als Deutscher zweiter Klasse fühlt.

Wollen wir das wirklich?... Ich will das nicht. Denn ich fürchte, wenn wir diesen Weg, der Spaltung, der pauschalen Diskreditierung, der Herabsetzung ganzer Gruppen und des latenten Hasses weitergehen, wird alles noch viel schlimmer.

Ich träume von einem Land, in dem man den Respekt vor dem Anderen nicht an seiner Herkunft, Hautfarbe, Religion oder

seiner Art zu lieben festmacht. Denn nichts anderes hat mir mein Christus vorgelebt. Er scharte Menschen um sich, ohne danach zu fragen, welche Stellung und welches Ansehen sie in der Gesellschaft seiner Zeit einnahmen.

Ich träume von einem Land, in dem wohl Recht und Gesetz herrschen, aber eben für alle gleich und für alle mit der Chance gegen Urteile „Einspruch“ einlegen zu dürfen. Denn mein Christus wurde aus dem Weg geräumt, weil er den Herrschenden nicht in den Kram passte.

Ich träume von einem Land, in dem wir uns nicht einigeln und verbarrikadieren, sondern offen und neugierig auf unsere Nachbarn bleiben, egal ob wir Sie seit Jahrzehnten kennen oder ob sie gerade neu zugezogen sind. Denn mein Christus ist zu denen gegangen, mit denen man in seiner Zeit nichts zu tun haben wollte.

Ich träume von einem Land, in dem die Hilfe für die Schwachen, die Trauernden, die Niedergeschlagenen, die Bedürftigen, einen höheren Stellenwert hat als die Frage nach Haushaltsmitteln. Denn mein Christus hat sich genau denen zugewandt und sie den gut Situierten vor Augen gestellt.

Vielleicht klingt das alles naiv. Aber wenn wir aufhören zu träumen, beginnen die Alpträume über uns Macht zu gewinnen.

10. Salzland - Radeltag 2025

Sonntag, den 04.05.2025, Zielort: Gelände von Energie Mittelsachsen



Am 23.01.25 trafen sich die Organisatoren des 10. Salzland-Radeltages zum 1. Vorbereitungstreff im Radsportmuseum Kleinmühlungen.

Die Organisatoren sind sich einig, am bewährten Konzept des Salzland-Radeltages festzuhalten.

Zum Jubiläum geht es zum Mitveranstalter Energie Mittelsachsen GmbH auf das Betriebsgelände nach Brumby.

Im Radsportmuseum wurde jetzt der Rahmen der Veranstaltung abgesteckt.



Foto: Horst Schäfer

EMS war 2016 schon Ziel des 2. Salzlandradeltages. Beim Vorbereitungstreffen versicherte Sebastian Rabach, Vertreter von EMS, dass die Firma in Zusammenarbeit mit Institutionen und Vereinen aus Brumby und dem Salzlandkreis für die Radler der Sternfahrten aus dem gesamten Salzlandkreis und Individualgästen des Radeltages ein lohnendes Ziel ist und ein guter Gastgeber sein wird.

Alle Touren von 2024 sind auch 2025 wieder am Start. Da Brumby im Mittelpunkt des Salzlandkreises liegt ist für alle Touren die Anfahrt nicht so weit. Einige Touren planen sogar



Foto: Karin Keller

Umwege ein. 11 Touren aus Ascherleben, Bernburg, Barby, Calbe, Glöthe, Egelner Mulde, Ilberstedt, Kleinmühlungen, Nienburg, Schönebeck und Staßfurt stehen schon fest. Gästen wird von der Tour aus Bernburg mitgenommen. Geführte Radgruppen von Vereinen, Firmen oder Dörfern der Region können sich gern beteiligen und anmelden. Uwe Schlegel steht den Interessenten bei Fragen gern zur Verfügung. Aber auch über privat anreisende Gäste, egal ob mit dem Rad, zu Fuß, der Bahn oder dem Auto würden sich die Veranstalter freuen.

Auf dem Gelände in Barby ist am Sonntag, dem 04. Mai ein vielfältiges Programm in der Zeit von 11.00 – 15.00 Uhr geplant. Kleine Aktionen von Vereinen und Institutionen erwarten die Gäste ebenso, wie Informationsstände auf dem Gelände. Zudem ist für das leibliche Wohl der Besucher gesorgt.

Wer sich beteiligen will oder Fragen hat, wende sich bitte an Uwe Schlegel, RRF Kleinmühlungen, Tel.: 03471/623594 oder Email: usbhg@web.de. Sie bekommen dann alle notwendigen Informationen und mögliche Unterstützung.

Uwe Schlegel

Sachsen-Anhalt - modern Denken

„Modern Denken“ ist nicht nur das aktuelle Markenzeichen Sachsens-Anhalts. Es ist auch das Motto seiner Länderhalle auf der Grünen Woche in Berlin. Mit 310.000 Messebesuchern wurden in diesem Jahr die Erwartungen des Veranstalters übertroffen. Immerhin kamen im Vergleich zum Vorjahr 13 Prozent mehr Besucher auf das Gelände der Messe Berlin am Funkturm. Auch über 1000 Reisebusse aus ganz Deutschland steuerten das Messeareal an.

Auf der Grünen Woche 2025 drehte sich in zehn Tagen der internationalen Leitmesse alles um Landwirtschaft, Ernährung und Gartenbau. Sie war wiederum ein buntes Erlebnis für alle Sinne und ein guter Auftakt für das Jubiläumsjahr 2026. Da wird ihr 100-jähriges Bestehen gefeiert. (16. bis 25. Januar 2026).

„Die Grüne Woche ist nach wie vor der agrarpolitische Höhepunkt zu Beginn des Jahres“, so Joachim Rukwied, Präsident des Deutschen Bauernverbandes.

In der Landeshalle wurden wegweisende Innovationen vorgestellt. So konnte man besondere Delikatessen probieren, wie zum Beispiel aus Schneckenfleisch hergestellte Pasten der Schneckenzucht Altmark GbR aus Tangerhütte. Da wird auch an der Entwicklung eines Verfahrens gearbeitet, um aus Schneckenfleisch Wurstwaren und Fertiggerichte herzustellen.

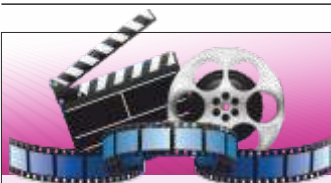


Schneckenzucht soll unter kontrollierten, nachhaltigen Tierhaltungsbedingungen stattfinden. Seit bereits 17 Jahren kennt man die „Kelles NVA-Suppen“ aus dem Angebot der Klädener Suppenmanufaktur GmbH aus Bismark (Altmark) – in diesem Jahr mit der Werbebotschaft für den Film mit Henry Hübchen „Kundschafter des Friedens“ besonders gefragt.

Sachsen-Anhalt zeigte sich in all den Präsentationen an zahlreichen Messeständen der Lebensmittelindustrie auch mit kleinen Verkostungen.

Das nächste Reiseziel konnte man in der Länderhalle mit zahlreichen Urlaubsangeboten für den ländlichen Tourismus entdecken, zum Beispiel Rad- und Wanderwege entlang des Elbe-Radweges. Prospektmaterialien gab es reichlich zum Mitnehmen.

Text & Fotos: Lutz Gagsch



Veranstaltungen März 2025 im Cinema Barby



Fr., 28.03.2025 | 20:00

Saisonstart nach der Winterpause mit einem Stummfilmkonzert **Der Lionsclub Schöneberg** – Bad Salzelmen präsentiert im Cinema Barby zum Saisonauftakt 2025 einen Stummfilmabend mit musikalischer Begleitung.

Tobias Rank, der bereits in den vergangenen Jahren den Auftakt gab, bringt seinen analogen Filmprojektor mit, zeigt schwarz-weiße Stummfilme und begleitet diese musikalisch auf dem Piano.

Der Eröffnungsabend wird durch den **Lions Club Schönebeck** – Bad Salzelmen veranstaltet.

Wir zeigen folgende Filme:

Die blinden Eisenbahnpassagiere – Billy Bevan – 1926

Jupiters Donnerbalken – sechs Kurzfilme von George Méliès – 1903

Um Himmelswillen – Harold Lloyd – 1926

Für Getränke und Essen ist gesorgt.

Eintritt 12 EUR

Vorverkauf in Ute Krabbes Lottoladen, optik & akustik haus bormann in Schönebeck und DAGIS Schönebeck



Sa., 29.03.2025 | 20:00

Musikfilm

Wir zeigen einen irischen Musikfilm
Der Eintritt ist frei.
FSK 0

So., 30.03.2025 | 10:30

Kinderfilm am Sonntagmorgen
Wir zeigen einen Trickfilmklassiker.
Der Eintritt ist frei.
FSK 0

Cinema Barby • Goethestr. 8 • 39249 Barby (Elbe)
www.cinema-barby.de

Gut gemeint, aber nicht im Trend der Zeit

Gut gemeint, aber nicht im Trend der Zeit ist die Ansichtskartenwerbung für die Stadt Barby, die helfen soll, die Einheitsgemeinde Barby bekannter zu machen.

Beim Neujahrsempfang in Groß Rosenburg der Einheitsgemeinde ließ Bürgermeister Jörn Weinert (CDU) die Werbeaktion von Friederike Thieme, eine 22-jährige Wahl-Magdeburgerin und Mediengrafikgestalterin in Ausbildung, vorstellen. Sie hat ehrenamtlich vier verschiedene Postkartenmotive „neben ihrer harten Ausbildung“, wie Bürgermeister Jörn Weinert sagte, erstellt. Entstanden sind Wimmelbilder mit Barbyer Sehenswürdigkeiten, bei allem WIMMEL recht übersichtlich und verständlich.

Friederike Thieme präsentierte die ersten vier Postkartenmotive, die ab sofort erstmal nur im Rathaus für eine Schutzgebühr von 80 Cent pro Stück erhältlich sind. Doch leider gehört im „Zeitalter der Selfies“ das Ansichtskartenschreiben schon längst nicht



Schüler-Selfie mit Bürgermeister Jörn Weinert während des Neujahrsempfanges (Foto re.)

Foto: FSG Calbe

mehr zum Trend der Zeit. Touristen, die von dem Postkartenverkauf vielleicht erfahren, werden nicht selten vor verschlossenen Türen stehen.

Schüler bewegen die Welt: Spendenlauf für Brunnenbau in Afrika

Eigentlich war es nur eine kleine Idee der Lehrer Daniela Karl und Stefan Lenhart, die, unabhängig voneinander, bei großen Konzerten in Berlin waren und eher zufällig über die Rahmenbedingungen dort plauderten. Konzertbesucher spenden das Becherpfand und die Hamburger Organisation „Viva Con Agua“ errichtet Brunnen in Afrika und ermöglicht der dortigen Bevölkerung den Zugang zu Trinkwasser.

„Wollen wir als Schule nicht vielleicht auch versuchen, über einen Spendenlauf, Geld für einen Schiller-Brunnen in Uganda zu sammeln und damit auch etwas Gutes tun!?“

Überraschend waren im Anschluss die überaus positiven spontanen Reaktionen zu dieser, eher beiläufig gestellten Frage. Seitdem sind die Schüler des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Calbe sehr engagiert dabei, die kleine Idee in die Öffentlichkeit zu tragen. Mittlerweile haben sich bereits viele Prominente aus Sport, Politik und Bildung mit motivierenden Grußbotschaften zurückgemeldet oder als erste Reaktion zumindest ihre Bereitschaft signalisiert. So beispielsweise Neven Subotic, Frank Busemann, Gregor Gysi und MrWissen2Go. Aber auch für die regionale Aufmerksamkeit sind die Schüler aktiv, um den Spendenlauf am 23. Juni dieses Jahres zu einem Erfolg werden zu lassen.

Mia Reinefeld, Ferdinand Pierau, Karolin Riemer und Lucie Bestian, aus den Jahrgängen 12 und 11, waren aktiv bei den



Zu den Unterstützern des Spendenlaufes gehört auch Martin Kröber, Abgeordneter im Deutschen Bundestag

Foto: FSG Calbe

Neujahrsempfängen in Calbe und Barby. Mit jeweils einer kleinen Ansprache und anschließenden Gesprächen mit dem Publikum warben die Vier für den Spendenlauf des Schiller-Gymnasiums. Überzeugt wurden viele Zuschauer, dank eines kurzen Einblickes in den Ablauf am Veranstaltungstag und die Projekte von Viva Con Agua.

Falls auch Ihr Interesse geweckt wurde oder Sie noch Fragen zu unserer Aktion haben, melden Sie sich gerne per E-Mail unter: kontakt@gym-calbe.info!

Presseklub des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Calbe

Den Hochwasserschutz stärken

Für den Schutz unserer Heimat

Ständig werden Helfer für den Hochwasserschutz in allen Ortsteilen der Stadt Barby gesucht, die durch eine kurzzeitige Ausbildung gezielt in der Wasserwehr helfen können.

Bei Interesse zur Aufnahme in einer der Wasserwehren der Einheitsgemeinde bitte melden bei

Detlev Lorbeer

Tel.: (039298) 3890 E-Mail: d.lorbeer56@gmail.com



Das war die Lichtmess 2025

Zirka um 21 Uhr war es, als Vorstandschef Christoph Randel am „Lichtmessheilgabend“ (Sonnabend vor dem Fest) im „Goldenen Anker“ verkündete, dass das Frühstück zur Lichtmess gesichert sei. 10 gestandene Lichtmessmänner hatten seit 8:30 Uhr in der Früh weit über 100 Haushalte abgeklappert, ein Ständchen gebracht und 131 Bratwürste eingesammelt.

Am Sonntagmorgen zogen dann pünktlich ab 6 Uhr vier Burschen mit Gerät zum Krachmachen durch den Ort, vertrieben die bösen Geister der Nacht und weckten die Gliner.

Ab 9 Uhr versammelten sich die ersten Hungrigen vor der Gaststätte und begehrten Einlass. Kurz vor 9:30 Uhr war es dann soweit, der Einlass begann. In wenigen Minuten war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt und in prächtiger Stimmung, musikalisch umrahmt von den Weinbergmusikanten aus Hohenwarthe, wurden die Bratwürste auf rustikale Weise verzehrt. Inzwischen hatte auch die Sonne am Himmel die Macht übernommen und damit gab es gute Voraussetzungen für den Festumzug. Auch im Lichtmessmuseum hatten die Frauen des Heimat- und Museumsvereins alle Hände voll zu tun. Alle Plätze waren schnell von feierwilligen Damen besetzt. Sogar das „Tischendorfzimmer“ war mit zusätzlicher Platzkapazität umgerüstet worden.

Pünktlich um 14 Uhr wurde dann der Festumzug im Saal des „Goldenen Ankers“ mit der Kronleuchterrunde eingeleitet.

Sonnenträger Bernd Schroedter bezog dann seinen Platz als Führender des Umzugs, ihm folgten die Wurststangenträger - symbolisch wurden noch einige Bratwürste mitgeführt. Vor der Kapelle reihten sich der 1. Vorsitzende und Lichtmessveteranen ein. Daran schlossen sich die Schaustellungen, 21 an der Zahl, an.



Die Spitze des Umzuges

Foto: Holger Sieglitz

Bei immer noch strahlendem Sonnenschein säumten weit über 2000 Besucher den Straßenrand. Sie erlebten einen prächtigen Umzug, zum Teil mit gewaltigen Bauten und so mancher aufs Korn genommenen aktuellen Problematik.

Zu sehen war zum Beispiel, dass die LPG - Lichtmesspartei Glinde zur Bundestagswahl antritt und sich gute Chancen ausrechnet, weil sie als einzige Partei hält, was sie verspricht. Auch der gigantische Bau des Radweges von Pömmelte nach Barby war Thema eines Wagens. Weil die Gliner ein optimistisches Völkchen sind, wurde gezeigt, wie stimmungsvoll es im Seepark Glinde einmal zugehen wird auch im Vergleich zum tristen Dahinvegetieren des Barbyer Seeparks. Ursächlich

für diese Darstellung war die aktuelle Vorbereitung des Wechsels des Kiesabbaus auf die Gliner Seite der Strasse von Pömmelte nach Barby.



Gliner Seepark



Lichtmesspartei Glinde (LPG)
Fotos: Norbert Langoff

Es gab in alter Rivalität auch einige Seitenhiebe in Richtung Ranies, wo ja am 2. März der Rosenmontagsumzug stattfindet. Dabei betonen die Gliner immer wieder, dass Lichtmess kein Karneval ist, sondern auf eine hundertjährige Tradition von Schiffern, Fischern und Bauern fußt. So begeht die Gliner Lichtmess 2027 ihr 600-jähriges Jubiläum. So wurde zum Beispiel eine Wurfmaschine konstruiert, die Ranieser Jecken vom Gliner „Modderberg“ aus wieder zurück auf die Ranieser Elbseite schießt. Nach der dritten Runde um die Große und Kleine Insel hielt dann der Tross vor dem Festwagen auf dem „Schusterplatz“ am Lichtmess-Museum.



Beachparty im Februar
Foto: Holger Sieglitz

Der 1. Vorstand Christoph Randel hielt die Festrede und bedankte sich bei allen Umzugsteilnehmern für die gelungenen Darstellungen. Unter den Klängen des Liedes „Der Mai ist gekommen“ fand die Entzündung der Lichtmess-Sonne statt - das neue Jahr war auch in Glinde eingeläutet.



Foto: Holger Sieglitz

In gewohnter Gastlichkeit wurden dann die Besucher ins Museum und in die Gaststätte zum Kaffee eingeladen. Auch in den Gliner Familien gab es traditionell viele Gäste. Ein rundum gelungenes Fest - auf ein Neues am 1. Februar 2026.

Norbert Langoff

Liebe Frauen aus Gnadau und Döben,

Nach etwas längerer Pause möchten Frauen aus Gnadau Dich wieder zu einem Frauenverwöhnnachmittag einladen!

Wir wollen uns in den Räumen des Heimatvereins in einem fröhlichen Kreis von Frauen aus Gnadau und Döben treffen, um uns zu unterhalten, voneinander zu erfahren, Kaffee und Kuchen oder auch Herzhaftes zu genießen und einfach unserer Seele Gutes zu gönnen.

Fühl Dich herzlich eingeladen, mach Dich auf den Weg, trau Dich einfach vorbei zu kommen! – Wir freuen uns auf Dich!

Ort: Zinzendorfplatz 11
Zeit: 26. März 2025, 15 – 18 Uhr

Eure: Manina Fröse, Ute Kadur, Inge Krzywansky, Dorothea Nitschke, Ulrike Ranneberg, Britta Schwark

Einladung

ZUM



Frauenverwöhn-
nachmittag

Glieder-Gedichte eines Dorflehrers von Walter Schüler

Der 100-seitige erste Geschichten- und Gedichtband beschreibt er das Dorfleben in Glinde (Sachsen-Anhalt) umfassend mit scharfem Blick und viel Witz. Wohl kein anderer Ort erhielt so auf diese Art und Weise ein schöpferisches Gedenken. Wir erfahren dabei auch von einem Dorfidyll, welches die Sehnsucht vieler Menschen ist.

Erhältlich:

- In der neuen Postfiliale in Calbe, W.-Loewe-Str. 21
- Lotto, Zeitschriften und Tabakwaren
Ute Krabbes
Magdeburger Straße 19 • 39249 Barby

- Versand durch unseren Buchverlag,

Bestellungen: Tel.: 0178 198 65 20 oder E-Mail
heimatjournal.redaktion@gmail.com



Hardcover,
100 Seiten, DIN A5
Preis: 15 Euro

1. Frühlingsmarkt Sachsendorf

Wo?
Zum Landhandel
Patetz 6, 39240 Sachsendorf

Wann?
22.03.2025
ab 14 Uhr

Schokoladige
Leckereien

Kuchenbasar
und Getränke

Höpfung
und Musik

Der Heimatverein Sachsendorf und die Elternschaft der Grundschule „An der Mühle“ laden zum 1. Sachsendorfer Frühlingsmarkt zu Gunsten der Grundschule Sachsendorf ein.

Traditionell sind die Lödderitzer die Ersten

Traditionell sind die Lödderitzer Kameraden die Ersten, die von den Freiwilligen Feuerwehren, die in der Einheitsgemeinde Barby ihre Jahreshauptversammlung durchführen. So war es auch gleich Anfang des Jahres im Januar.

Zu Beginn der Versammlung wurde dem mit 88 Jahren verstorbenen Kamerad Heinrich Kretzmann mit einer Schweigeminute gedacht. Er war über 70 Jahre Mitglied der Wehr.

Ortswehrleiter der Lödderitzer Feuerwehr ist Mario Nebelung. 14 aktive Feuerwehrkameraden sind im vergangenen Jahr zu drei Einsätzen ausgerückt. Einige wichtige Themen der Jahreshauptversammlung waren ihre umfangreiche Weiterbildung und die Leistungsfähigkeit der Löschbrunnen. Fünf von 10 Löschwassersbrunnen bringen die Leistung nicht. Alle durch das Trinkwassernetz gespeisten Unterflurhydranten seien bei 1.000 Liter pro Minute einsatzbereit.

Im vergangenen Jahr gab es unter anderem Schulungen zum Schornsteinbrand und den Umgang mit ABC-Gefahrstoffen.

Es wurden Lehrgänge absolviert für Motorkettensäge, für einen Verbands-, drei Gruppen-, zwei Truppführer und drei Maschinisten. Mario Nebelung hob in seinem Rechenschaftsbericht hervor: Eine freiwillige Feuerwehr lebt von Idealismus, Begeisterung und dem damit verbundenen Dienst am Nächsten. Die aktiven Kameraden bringen viel Zeit für Einsätze, Übungen, Schulungen, Fortbildungen, Wartungsarbeiten oder Veranstaltungen auf. Sein ganz besonderer Dank gilt der gesamten Mannschaft.

Seit dem vergangenen Jahr stärken Markus Groß und Robin Lüdecke die Reihen der FFW Lödderitz.

Befördert wurden Marcus Marhold, Robert Schulenburg und Mario Nebelung. Helmut Maczulat wurde mit der Feuerwehrspange des Landes Sachsen-Anhalt für beispielgebende Leistungen in der Feuerwehrarbeit oder hervorragende Leistungen bei Einsätzen geehrt.



Chronik der Gemeinde Lödderitz mit dem Ortsteil Rajoch

Softcover, A5-Format, 72 Seiten, Preis: 9,00 €

Erhältlich:

- In der neuen **Postfiliale in Calbe**, W.-Loewe-Str. 21
- **Lotto, Zeitschriften und Tabakwaren Ute Krabbes**
Magdeburger Straße 19 • 39249 Barby
- Versand durch unseren **Buchverlag, Bestellungen unter:**
Tel.: 0178 198 65 20 oder E-Mail:
heimatjournal.redaktion@gmail.com



Lödderitzer Feuerwehr, 1944

SPENDENAUFTRUF ZUR MODERNISIERUNG DER GRUNDSCHULE „AN DER MÜHLE“ IN SACHSENDORF

Spendenkonto
Stadt Barby (Elbe),
IBAN DE02 8005 5500 0390 0239 14,

Verwendung: **GS Sachsendorf Neugestaltung**



- 📍 Mittelstraße 19, 39240 Klein-Rosenburg
- ☎ 039294 / 58 39 67 📠 0177 / 70 94 315
- ✉ dach_ramisch@yahoo.de

Dorfgemeinschafts-/Vereinshaus im neuem Glanz

Das Groß Rosenburger Dorfgemeinschafts- und Vereinshaus erstrahlt im neuen Glanz in der Str. Jugend. Ich wurde immer verlacht mit den Worten: „Warte mal ab, die haben kein Geld mehr und das bleibt eine Ruine.“ Nach nun fast 12 Jahren steht es da, das alte und neue „Rosenburger Dorfgemeinschafts- und Vereinshaus“. Warum diese lange Bezeichnung entstand, ist einfach zu erklären. Das Haus wurde zum Teil saniert. Es gibt einen Neubau, welcher über die Hochwasserschadensbeseitigung von der Stadt finanziert und bezahlt wurde. Der Rosenburger Kultur- und Karnevalsverein war jahrelang Nutzer dieses Hauses. Es war das Vereinshaus des RCV, welcher auch die gesamten Kosten trug. Nach der Sanierung verwaltet der Verein das Haus weiterhin und auch die Kosten trägt der Kultur- und Karnevalsverein. Jetzt ist es in Absprache mit der Stadt so geregelt, dass das Gebäude zwar der Stadt gehört, aber der Rosenburger Kultur- und Karnevalsverein die Betriebskosten, wie Strom, Wasser, Gas, Abwasser usw. trägt. Auch das gesamte Inventar des Hauses hat der RCV finanziert. Es ändert sich also nichts und die Gepflogenheiten sind wie in den Jahren zuvor im alten Vereinshaus. Jeder kann nun im Dorfgemeinschafts-/Vereinshaus gegen eine Miete und Kautions feiern, die an den



Das neue Dorfgemeinschafts-/Vereinshaus

Foto: M.Pietschker

RCV zu entrichten sind. Wer das Haus nutzen möchte, kann sich an den Ortsbürgermeister und Vereinsvorsitzenden Michael Pietschker (Tel. 0177 5250762) wenden.

Ab Mai 2025 können die Räumlichkeiten gemietet werden. Der Verein beabsichtigt im Mai oder Juni einen Tag der offenen Tür zu veranstalten.

Michael Pietschker

Mit Blasmusik in den Frühling

In diesem Jahr schon am 29. März 2025

Die traditionelle Blasmusikveranstaltung in Groß Rosenberg wurde in diesem Jahr auf Grund von Terminüberschneidungen in den März verlegt. Am 29. 3. heißt es dann wieder: „Herzlich willkommen in der Rosenburger Mehrzweckhalle.“ Zahlreiche Busunternehmen haben sich schon angekündigt. Die Männer und Frauen des Kultur- und Karnevalsverein haben dann grade den Karneval hinter sich und laden die Senioren aus nah und fern gerne wieder ein. Ein neues Blasorchester wurde gefunden und so spielt das „Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr“ aus Görzke zum Tanz auf. Wir sind gespannt und freuen uns auf die Blasmusik aus dem Fläming. Es wird wie in jedem Jahr, nach



Wirt Michael Pietschker und sein „Oberkellner Wollli“ laden wieder ein Foto: Verein

dem Kaffee und Kuchen verzehrt wurde, ein kleines Programm geben. Danach kann zu den Klängen der Blasmusik das Tanzbein geschwungen werden und pünktlich 18.00 Uhr wird dann traditionsgemäß zur Musik der „Alten Kameraden“ die deftige Schlachtplatte serviert.



Blasorchester der
Freiwilligen Feuerwehr
Görzke

Karten sind wieder bei Michael Pietschker unter 0177 5250762 vorzubestellen.

Die Männer und Frauen des Rosenburger Kultur- und Karnevalsverein freuen sich auf ihre Besucher und das „Frühlingsfest der Blasmusik 2025“ in Groß Rosenberg.

Michael Pietschker

Kirchen kino in Wespen

Am 17.01.25 hatte die evangelische Kirchengemeinde zum Kirchen kino mit vorherigen gemeinsamen Abendessen eingeladen. Es heißt ja, rechtzeitiges Erscheinen sichert die besten Plätze.

Und so war es auch, um 18:00 Uhr gab es schon fast keine Plätze mehr und mit etwas Verspätung eröffnete Pfarrer Rödiger das Buffet. Es war reichlich gedeckt mit Schnittchen, Glühwein, Tee und diversen anderen Getränken. Dankeschön auch für die mitgebrachten Leckereien.

In der beheizten Kirche fühlten sich ca. 80 Besucher wohl und genossen das Beisammensein, das Essen und die Gespräche.

Der Film wurde dann um 19:00 Uhr vom Pfarrer gestartet und kam gut bei den Besuchern an. Die Resonanz auf den Kinoabend war sehr positiv und es wird auf Wiederholung gehofft.

Ein herzliches Dankeschön an alle die da waren und es so zum Erlebnis gemacht haben, an den Kinovorführer Pfarrer Rödiger und alle fleißigen Helfer.

Karin Assel



Neues Bücherregal in der Kirche Breitenhagen: Lesen, Tauschen, Entdecken

In unserer Breitenhagener Christopheruskirche gibt es eine neue Möglichkeit, Bücher zu entdecken und mit anderen zu teilen: Ein offenes Bücherregal lädt alle dazu ein, Bücher mitzunehmen, zu tauschen oder eigene Exemplare hineinzustellen.

Das Regal ist mit einer bunten Auswahl gefüllt – von spannenden Romanen über Liebesgeschichten bis hin zu inspirierenden Kinderbüchern. Wer ein Buch ausgelesen hat, kann es zurückbringen oder ein anderes hineinstellen, damit auch andere Freude daran haben.

Dieses Angebot soll nicht nur den Austausch von Literatur fördern, sondern auch die Gemeinschaft stärken. Jeder ist eingeladen, mitzumachen und das Regal mit Leben zu füllen. Vielleicht entdeckt jemand sein neues Lieblingsbuch oder hinterlässt eine persönliche Buchempfehlung für andere Leser.

Manuela Nörhoff

Schauen Sie doch mal vorbei und lassen Sie sich inspirieren!



Kirchspiel im Saale-Elbe-Winkel

Pfarramt

Hauptstraße 46, 39240 Groß Rosenberg

Pfarrer Ulf Rödiger

Tel. 039294/20244 · Fax: 039294/25849 · E-Mail: ulf.roediger@kk-egeln.de

Kirchenbüro

donnerstags von 8.00 – 12.00 Uhr · Groß Rosenberg · Hauptstraße 46 · Tel.: 039294/20244

E-Mail Büro: gemeindebuero.gross-rosenburg@kk-egeln.de



Gottesdienste im Bereich Rosenberg

So. 09.03.2025

09.00 Uhr Pömmelte, **Gottesdienst**

10.15 Uhr Groß Rosenberg

Gottesdienst zum Weltgebetstag

10.30 Uhr Barby **Gottesdienst**

So. 16.03.2025

9.00 Uhr, Breitenhagen, **Gottesdienst**

10.15 Uhr, Gr. Rosenberg, **Gottesdienst**

10.30 Uhr, Barby, **Gottesdienst**

14.00 Uhr, Wespen, **Gottesdienst**

So. 23.03.2025

09.00 Uhr, Tornitz, **Gottesdienst**

10.30 Uhr, Barby, **Gottesdienst**

14.00 Uhr, Glinde, **Gottesdienst**

So. 30.03.2025

9.00 Uhr, Breitenhagen, **Gottesdienst mit Abendmahl**

10.15 Uhr, Gr. Rosenberg, **Gottesdienst**

10.30 Uhr, Barby, **Gottesdienst**

Gemeindenachmittage

**Zusammensein bei Kaffee und Kuchen,
Andacht und Themenangebot**

Rosenburg

Do. 13.03. um 15.00 Uhr Kirchsule

Breitenhagen

Do. 27.03. um 15.00 Uhr Dorfgemeinschaftshaus

Tornitz

Do. 27.03. um 14:30 Uhr Kirche

Pömmelte

Di. 25.03. um 14:30 Uhr Gemeindehaus

Jubelkonfirmation in Groß Rosenberg

Am 11. Mai 2025 möchten wir in diesem Jahr die Jubelkonfirmationen feiern. Dies umfasst die Goldene und die Diamantene Konfirmation. Die Einladungen gehen dieser Tage an die uns bekannten Jubilare. Sollten wir jemanden vergessen haben, bitten herzlich darum, sich im Gemeindebüro zu melden. Das betrifft die Konfirmanden des Jahres 1975 und 1965 und früher.

Gemeindeglieder, die an einem anderen Ort konfirmiert wurden, die Jubelkonfirmation aber hier begehen möchten, sind selbstverständlich herzlich eingeladen.

Jubelkonfirmation in Barby

Am 25. Mai 2025 möchten wir in diesem Jahr die Jubelkonfirmationen feiern. Dies umfasst die Goldene, Diamantene und die Eiserne Konfirmation. Die Einladungen gehen dieser Tage an die uns bekannten Jubilare. Sollten wir jemanden vergessen haben, bitten herzlich darum, sich im Gemeindebüro zu melden. Das betrifft die Konfirmanden des Jahres 1975, 1965 und 1955.

Gemeindeglieder, die an einem anderen Ort konfirmiert wurden, die Jubelkonfirmation aber hier begehen möchten, sind selbstverständlich herzlich eingeladen.

Ein Ausflug nach Chörau zur Bethauswoche

In der Chörauer Kirchengemeinde ist es Tradition, im Februar oder März eine Woche mit verschiedenen Themen für unterschiedliche Interessenlagen zu veranstalten. Die Abende werden ehrenamtlich organisiert, und bevor ein Referent mit seinen Ausführungen beginnt, wird gemeinsam Abendbrot gegessen. Vielleicht wäre das auch etwas für Ihre Gemeinde. Nutzen Sie doch einfach die Gelegenheit und folgen der Einladung der Chörauer Gemeinde, in ihr einzigartiges Bethaus zu kommen.

Bethauswoche Chörau

vom 10. bis 14. März 2025

Die Kirchengemeinde Chörau lädt herzlich ins Bethaus ein. Beginn der Abende jeweils 19 Uhr mit einem gemeinsamen Abendbrot (wenn möglich bitte Gedeck mitbringen), ca. 19.30 Uhr Beginn der Vorträge.

Montag, 10.03.25

„Heimische Vögel“ mit Ingolf Todte, Aken

Dienstag, 11.03.25

„Elektrifizierung der Eisenbahn Dessau“
mit Herrn Lehr, Technikmuseum Dessau

Mittwoch, 12.03.25

„Die Zehn Gebote“, Eckhard Bläsing, Chörau

Donnerstag, 13.03.25

Volksmusik mit dem Akener Kirchenchor und gemeinsames Singen

Freitag, 14.03.25

„Nestwärme“, Ernst Paul Dörfler, Steckby

Weltgebetstag – Cookinseln

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Groß Rosenberg

Freitag, 7. März um 18:00 Uhr,

Weltgebetstagsfeier mit landestypischem Essen

Sonntag, 9. März um 10:15 Uhr,

Andacht und Länderinformationen

Barby

Freitag, 7. März um 19:00 Uhr, Diakonat



Erinnerungen an die Zeit auf der EOS Philipp Melanchthon, Lutherstadt Wittenberg von Ulf Rödiger

„Der Exot, der irgendwie verschroben tickt“

Im Jahr 1981 wurde die Erweiterte Oberschule (EOS) in meinem Heimatort Jessen Elster geschlossen und die Schüler der zukünftigen 11. Klassen aufgeteilt. Ein Teil wurde fortan in Herzberg/Elster beschult. Dort war ein Internatsbetrieb und die Schüler kamen nur am Wochenende nach Hause. Der andere Teil, zu dem auch ich gehörte, wurde in obiger EOS eingeschult. Das bedeutete 5:45 Uhr mit dem Zug 30 Minuten ins 25 km entfernte Wittenberg aufzubrechen, vom dortigen Bahnhof ca. 20 Minuten zur Schule laufen dort also gegen 6:35 Uhr anzukommen. Dann warteten wir bis ca. 7:00 Uhr auf den Unterrichtsbeginn.

Heimfahrt war meist gegen 13:30 Uhr, oder wenn noch Veranstaltungen waren entsprechend später. Im ersten Jahr gingen die Unterrichtstage noch von Montag bis Samstag.

Die von Jessen umgesetzten Schüler wurden in einer Klasse zusammengefasst und so waren wir meiner Erinnerung nach 9 Jungen und 9 Mädchen, die sich früh im Zug trafen bzw. an den einzelnen Stationen zustiegen. Es wurden die letzten Hausaufgaben abgeschrieben und ansonsten versuchte man, mit der extrem frühen Zeit klarzukommen.

Um mich herum wurde – vor allem von den Industriearbeitern, die zum Schichtbeginn fuhren – reichlich geraucht. Während die Lehrer in Jessen – so kurz vor der Schließung – kein großes Aufsehen mehr machten, war die Wittenberger EOS als „rot und spießig“ verschrien. Das spürten wir sofort, denn die Raucher unter uns eckten sofort an, weil Sie sich erdreisteten, am Schuleingangstor noch eine Zigarette anzustecken, während die Lehrerschaft ankam. Fortan wurde also im Wittenberger Stadtgrabenpark neben der Schule geraucht.

Im prächtigen Treppenportal des Schulhauses von 1888 war eine Büste des Namensgebers Philipp Melanchthon aufgestellt. Dieses Portal war stets verschlossen, denn man betrat das Schulhaus stets durch den Hintereingang. Dennoch war er Sockel der Büste Melanchthons umgedreht worden, damit man neben seinem Namen dessen Leitspruch nur mit Mühe lesen konnte, so man sich denn die Mühe machte, in den kleinen Spalt zwischen Wand und Sockel zu schauen.

Der Leitspruch lautet: „Cum animos ad fontes contulerimus, Christum sapere incipimus“ („Wenn wir unsere Gedanken den Quellen zuwenden, beginnen wir, Christus kennenzulernen;) „Mit mir zusammen auf der EOS war auch Friedrich Kramer, unser jetziger Landesbischof.“

Er erzählte, später sei dieser Leitspruch sogar vom Sockel abgeschlagen worden. Die Internetseite der Schule berichtet, dass er 1991 zurückgekehrt sei, als man vermutlich den Sockel wieder richtig herum aufstellte.

In den ersten Monaten nach unserer Einschulung dort, bemerkte ich das eine große Anzahl der Schüler und Schülerinnen in der Pause noch Runden auf dem kleinen Sportplatz, der ein Teil des Schulhofes war, liefen. Das sah von außen – verstärkt durch den großen Gitterzaun der Fußweg und Schulgelände trennte – so aus, als wären sie Strafgefangene beim Hofgang. Wir haben diese „Tradition“ von vorn herein nicht mitgemacht, sondern uns lieber in die Raucher und andere Ecken verdrückt.



In meiner Klasse gab es neben mir noch ein kirchlich gebundenes Mädchen, alle anderen hatten – soweit ich erinnere – keinen oder nur wenig Kontakt zur Kirche. Von den Jungen waren es um die drei/vier Offiziersanwärter für die NVA. Die Anderen hatten sich bis auf einen – meine ich – für drei Jahre werben lassen. Schließlich galt das ja oft als Zugangsvoraussetzung für das Studium. Ich wurde nach Antrag auf Bausoldat ausgemustert, aber das ist eine andere Geschichte. In der Parallelklasse gab – wie schon gesagt – Friedrich Schulz (verheirateter Kramer) den Pfarrerssohn des Rektors vom Wittenberger Predigerseminars. Das Predigerseminar ist die Ausbildungsstätte für Vikare auf dem Weg ins Pfarramt. Er hatte einen ebenfalls kirchlich gebundenen Freund, dessen Namen ich vergessen habe.

Von Ihnen stammt, denke ich, auch eine der „subversiven Aktionen“ jener Tage. Jede Klasse hatte reihum für den Schulflur eine Wandzeitung zum Thema: „Argument der Woche“ anzufertigen. Diese Argumente wurden meist der FDJ Zeitung „Junge Welt“ entnommen. Ich vermute, dass die Aktion von Friedrich und seinem Freund ausging. Jedenfalls hingte eines Morgens unter der Überschrift „Zukunft des Kapitalismus“ ein rabenschwarzes Blatt ohne weiteren Kommentar an der Wandzeitung. Dies war offensichtlich eine Anspielung auf die stets schwarz umrandete Seite, mit der in der „Jungen Welt“ über den Niedergang des Kapitalismus geschrieben wurde. Der 150-Prozent-Rektor und seine Getreuen verstanden natürlich die Satire, konnten aber nichts sagen, denn wer wollte behaupten, das die Zukunft des absterbenden Kapitalismus nicht schwarz wäre. Dennoch musste das „Argument“ noch am Montag wieder abgenommen werden und durfte nicht länger zu sehen sein.

Ähnliches erlebte meine Klasse mit der ersten Wandzeitung in unserem Klassenraum. Irgendwie traute man mir zu, was Vernünftiges vorzuschlagen und erkor mich kurzerhand zum Wandzeitungsredakteur. Ich schlug vor, eine Wandzeitung zum Thema „Herbst“ zu machen, schließlich fuhren und liefen wir ja jeden Morgen und Nachmittag durch die Herbstlandschaft.

Die Wandzeitung erfuhr größtes Interesse bei den Schüler/innen, die sogar extra in unserem Klassenraum vorbei kamen, um sie anzuschauen. Dieses Interesse begründete sich damit, dass es wohl eine ersten Wandzeitungen in dieser Schule ohne politischem Inhalt war. Dementsprechend wurde uns dann mitgeteilt, dass die nächste Wandzeitung sich dann doch bitte mit etwas Politischem -also den Sozialismus lobenden- befassen sollte. Ich denke, damit war ich den Posten des Wandzeitungsredakteurs wieder los.

Irgendwann später wurden dann alle „Kreuzträger“ zum Rektor beordert. Er fragte Mädchen wie Jungen die ein Kreuz als Kette trugen, ob sie dies aus Mode- oder Überzeugungsgründen trugen. Ich trug keine Kette sondern ein aus Kabellitzen geflochtenes Kreuz an meiner Wisent Jeans. Als ich auf seine Frage hin, nicht wie erwartet aus Mode- sondern aus Glaubensgründen sagte, stutzte er kurz und sagte dann: Das müssen sie trotzdem abmachen, das gehört hier nicht her!

Zwei Ereignisse noch zum Schluss: In die Schulzeit fiel der Tod von Leonid Breschnev, der mit einer mehrtägigen Gedenkwache links und rechts neben seinem Bild betrauert wurde. Das heißt immer zwei Schüler mussten links und rechts neben seinem Bild ausharren, bis in der nächsten Schulstunde oder Schulpause? andere dran waren. Meine erste Begegnung mit Personenkult in Reinform.

Anlässlich des Pfingsttreffens der FDJ 1982 sollte es auch in Wittenberg eine große Demonstration für den Frieden (und gegen den Nato Doppelbeschluss – westliche Lesart) geben. Es war natürlich klar, dass die Schule sich daran geschlossen beteiligen würde. So wollten also auch Friedrich, sein Freund und ich uns mit selbstgebastelten Plakaten beteiligen. Am Freitag vor der Demo mussten diese dem Rektor „zur Abnahme“ vorgelegt werden. Wir hatten als Motiv, eine Grafik gewählt, die der DDR Grafiker „Gerhard Voigt“ für einen Wettbewerb der UNO anlässlich eines Abrüstungstreffens 1982 entwarf. Er hatte damit den 2. Preis in der DDR belegt. Es zeigte einen Mann, der vor einer stilisierten Weltkugel ein zerbrochenes Gewehr über seinem Kopf hält. Diese Grafik aus einer DDR-Zeitung, vergrößerten wir entsprechend und malten es mit Tusche auf unsere Plakate. Das aber reichte dem Rektor nicht und er forderte uns auf, eine klare Botschaft zu dem Bild auf unserem Plakat zu schreiben. Allerdings blieb nun keine Zeit mehr, um sie vor der Demo nochmals vorzulegen.

Am Demotag kamen wir schließlich mit unseren Plakaten zum Sammelplatz. Friedrich und sein Freund hatten meiner Erinnerung nach so etwas wie „Für Weltfrieden“ zur Grafik

gesetzt, ich habe „Beendet das Wettrüsten“ dazu geschrieben. Auch dies war dem Rektor zu wenig „Klassenstandpunkt“ und eindeutige Äußerung gegen die westliche Aufrüstung. Man könnte auch sagen, es war ihm zu pazifistisch. Nach kurzer Diskussion sagte er schließlich: Ich geben Ihnen die dienstliche Anweisung die Plakate dem Sportlehrer auszuhändigen, der Sie in seinen Kofferraum packen wird. Das taten wir um uns nicht weiteren Ärger einzuhandeln, nahmen uns dann aber das Recht heraus an der Demo nicht teilzunehmen. Da wir es aber auch nicht wagten einfach ganz abzuhaufen, blieben wir in großem Abstand zur Demo und lagerten uns dann entfernt vom Platz für die Reden auf einer Parkwiese und genossen den Sonnenschein. In der nächsten Schulwoche bekamen wir unsere Plakate zurück und so konnte ich sie immerhin bis zum Bahnhof im Zug vor mir her tragen.

Beim kommenden Fahnenappell hielt dieser Rektor eine Schmährede gegen die UNO, die uns unglaublich erschien. Hätte sie jemand aufgenommen, so unser Eindruck, hätte Sie gereicht ihn zu maßregeln oder sogar absetzen zu können, denn die UNO wurde doch bis dahin hoch verehrt.

Als klar war, dass auch ich für diesen Staat „verloren“ war und meine Entscheidung in Richtung Theologie und Pfarrer feststand, setzten in der 12. Klasse die z.T. erfolgreichen Bestrebungen ein, mich aus dem „Klassenkollektiv“ abzuspalten. Dies geschah hauptsächlich indem man meine Haltungen und Überzeugungen mehr oder minder lächerlich machte. Ein Beispiel: Nach einer langen und breiten Darlegung, dass alle Moral klassenabhängig sei und die DDR die beste Moral habe, weil die herrschende Klasse die Arbeiterklasse die größte Klasse ist, wurde gefragt: Und was meinen Sie Herr Rödiger?

Ich äußerte also, dass ich der Meinung bin, dass die Moral etwas ist, was keinesfalls an eine Klasse gebunden ist, sondern dass es Werte gibt die klassenunabhängig gelten. Ich meinte damit die biblisch, christlichen Werte, konnte dies aber nicht klar, argumentativ untermauern.

Nachfrage des Lehrers: „Und wie wollen Sie das begründen?“ Ich: „Aus dem Bauch heraus“ Antwort des Lehrers: „Na aus dem Bauch heraus ist ja nicht gerade wissenschaftlich.“ Am Ende der 12. Klasse war ich somit der Exot, der irgendwie verschoben tickt und in einer anderen Welt lebt.

Die begann dann mit der Antrittsrede des Rektors vom kirchlichen Seminar in Naumburg im Oktober 1983: „Das Studium vollzieht sich in freier, akademischer Selbstzucht“. Was das an Freiheit und Anleitung zum selber Denken bedeutete, ist schon wieder ein anderes Kapitel.

Den Hochwasserschutz stärken

Für den Schutz unserer Heimat

Ständig werden Helfer für den Hochwasserschutz in allen Ortsteilen der Stadt Barby gesucht, die durch eine kurzzeitige Ausbildung gezielt in der Wasserwehr helfen können.

Bei Interesse zur Aufnahme in einer der Wasserwehren der Einheitsgemeinde bitte melden bei

Detlev Lorbeer

Tel.: (039298) 3890 E-Mail: d.lorbeer56@gmail.com





Frühlingsanfang

Am Donnerstag, 20. März ist Frühlingsanfang – so steht es im Kalender. Doch das ist nur der Beginn aus astronomischer Sicht: Es gibt auch einen meteorologischen und den phänologischen Frühlingsanfang. Der Frühlingsbeginn kann auf verschiedene Weise bestimmt werden und neben dem astronomischen Anfang der Jahreszeit des Frühlings auch meteorologisch nach Monaten oder phänologisch nach dem Entwicklungsstand von Pflanzen oder durch Vorschriften einer Religion festgelegt werden.

Frühling ist, wenn ein Gefühl von Leichtigkeit in der Luft schwebt und die aufblühende Natur unsere Sinne verzaubert. Die Blumen blühen, die Vögel zwitschern, die Blätter sprießen und die Sonne schickt erste wärmende Strahlen aus. Der Wechsel von kalt zu warm und von grau zu bunt setzt enorme Energie frei. Mit jeder Faser signalisiert der Frühling Aufbruch und Neubeginn.

Es heißt: Wenn der Frühling ins Land zieht, wäre es eine Beleidigung der Natur, nicht einzustimmen in ihr Jauchzen.



Der Schwanz

v. Marie Marg. Behrens

O weh! O weh! Was ist das bloß?
Der Schwanz – der ging ja plötzlich los!
Da fliegt der Hahn mit Zeterschrein –
Und ich – ich wollt das gar nicht – nein!
Der Hahn, der ist nun nicht mehr ganz –
Und ich, ich hab hier seinen Schwanz!

Nun frag ich: kann es einer wissen,
Dass sowas so leicht abgerissen?
Mein kleines Schwänzchen, das ich hab,
Das geht gewiss so leicht nicht ab.
Ich dacht: Solch Schwanz, so bunt und groß,
Aus Federn, der geht auch nicht los,
Der sitzt ganz stramm am Tiere fest,
Sodass, mit dem sich spielen lässt.
Ich fing ihn mit dem Mäulchen ein –
Der Hahn, der fing gleich an zu schrein.

Er tobte und ich hielt gut fest,
Bis er auf einmal los sich lässt –
Davon mit Zetermordio!
Ich mit dem Maul voll Federn! So!
Der Hahn, der ist nun furchtbar böse.
Und macht ein schreckliches Getöse!
Ich kann es ihm ja nicht verdenken.
Doch wollt ich ihn gewiss nicht kränken
Und wollt ihm seinen Schwanz nicht rauben. –
Gewiss, Herr Hahn, du kannst mirs glauben!
Er blieb im Maul mir, wie verheret. –
Ob so ein Schwanz wohl wieder wächst?
(Aus die Kinderwelt 1929)



Kleine Rätselecke

Man geht und fährt darüber,
Darunter und vorüber,
Man schießt damit, meist nur im Spiel,
Und wickelt darin ein gar viel,
Man schreibt darauf und druckt darauf,
Und macht es gern beim Schlittschuhlauf.

Mit B verbindet's alle,
Die wahre Freundschaft eint.
Mit W hat's jede Halle,
Soweit die Sonne scheint.
Mit S liegt es am Meere,
Bald fein, bald grob, bald weiß.
Mit L erfordert's schwere
Und harte Plag' und Schweiß.

Mit H hat es ein jeder Topf,
mit S ein Schuh, der keinen Knopf.

(Aus die „Kinderwelt“ 1929)

Die Auflösung findet Ihr
in der nächsten April-Ausgabe



Jahresversammlung des Kreisverbandes Salzlandkreis des ADFC-Sachsen-Anhalt



Datum/Zeit: 15.03.25 09:30 Uhr
Ort: Friedensfahrtmuseum Klein Mühlingen

Am 15.03.25 (Samstag) 09.30 Uhr findet im Friedensfahrtmuseum Klein Mühlingen die Jahresversammlung des Kreisverbandes Salzlandkreis des ADFC Sachsen-Anhalt statt. Ziel des ADFC ist es, alle Menschen, gleich welchen Alters und unabhängig von ihren Wohnorten, für das Radfahren und damit für die Mobilität der Zukunft zu gewinnen.

Neben den Berichten der Mitglieder und des Landesverbandes und dem Finanzbericht, informieren die Tourenleiter bei dieser Versammlung über die geplanten Touren 2025 und den 10. Salzlandradeltag.

Ein Schwerpunkt der Versammlung ist es im Kreisverband Ansprechpartner in allen Städten zu finden und damit ein Netzwerk im Salzlandkreis aufzubauen. In Aschersleben und Bernburg ist dies gelungen, in Schönebeck musste der Vertreter

aus persönlichen Gründen aufhören. Aber auch in den anderen Städten fehlen noch Ansprechpartner. Aus diesem Grund sind alle Interessenten, die noch nicht Mitglied des ADFC sind, herzlich eingeladen.

Über die Delegierten für die Landesversammlung am 13.09.25 wird abgestimmt. Geplant ist eine Dauer von 2 Stunden. Für Gespräche und ein Besuch der Ausstellung im Friedensfahrtmuseum besteht im Anschluss die Möglichkeit.

Bei Nachfragen und Ergänzungen zur Tagesordnung bitte mit Uwe Schlegel (Telefon: 03471/623594 oder E-Mail: usbbg@web.de) in Verbindung setzen.

Der ADFC Salzlandkreis lädt zu dieser Veranstaltung alle Mitglieder und Interessenten ein. Damit wir planen können, bitte ich um eine Anmeldung, am besten per E-Mail.

Uwe Schlegel, Sven Habich (Sprecher ADFC-Salzlandkreis)




LOTTO-König

Zigaretten - Tabak - Zeitungen -
Geschenkartikel uvm.

IHRE NEUE POSTFILIALE FÜR CALBE & UMGEBUNG

W.-Loewe-Str. 21 • 39240 Calbe

Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr • Sa. 8.00 - 12.00 Uhr

Dem Glück ein Stückchen näher




| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 8 | | | | | | | | 4 |
| | | | | | 7 | | | |
| | 7 | 9 | | | 8 | 1 | 2 | |
| | 6 | | 4 | 5 | | | 7 | 3 |
| | 8 | | | 9 | | | | |
| | 2 | | | 6 | | | | |
| | | | | | | 3 | | 9 |
| | | | | | | | 5 | |
| 5 | | 2 | | | | | 6 | 8 |

Sudoku

Auflösung Februar

| | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 5 | 6 | 9 | 3 | 8 | 2 | 7 | 1 | 4 |
| 1 | 7 | 2 | 4 | 5 | 9 | 6 | 8 | 3 |
| 4 | 8 | 3 | 6 | 7 | 1 | 2 | 5 | 9 |
| 7 | 5 | 8 | 1 | 4 | 6 | 3 | 9 | 2 |
| 9 | 1 | 6 | 2 | 3 | 5 | 8 | 4 | 7 |
| 3 | 2 | 4 | 7 | 9 | 8 | 1 | 6 | 5 |
| 6 | 3 | 7 | 5 | 1 | 4 | 9 | 2 | 8 |
| 8 | 4 | 1 | 9 | 2 | 3 | 5 | 7 | 6 |
| 2 | 9 | 5 | 8 | 6 | 7 | 4 | 3 | 1 |